

Die zwei Apostelbilder – ein kultureller Schatz der Benndorfer Kirche St. Katharina

In einem Vortrag zur 175 Jahrfeier der Kirche im Jahr 1998 wurde gesagt: „Wir wissen nicht, wie es aussehen wird in unserer Gemeinde und überhaupt in der Welt, zur nächsten Jubelfeier 2023 oder 2048.“ Solange Menschen von der Liebe zu Gott erfüllt sind, und ihn wieder lieben und loben, wird die Kirchengemeinde lebendig sein und Zukunft haben, wie auch immer sich diese gestalten wird.

200 Jahre Kirche St. Katharina haben wir 2023 nun erlebt und können auf eine beschauliche Entwicklung blicken.

Von den Besuchern aber auch von den Gemeindemitgliedern werden immer wieder die kleinen Kunstschatze in unserer bescheidenen kleinen Kirche bewundert.

Wer hätte vor 200 Jahren daran gedacht, dass Benndorf von derartig bedeutenden Kunstwerken geschmückt wird.



Die vier Apostel

Die heute in der evangelischen Kirche Benndorf hängenden 2 Bilder der „Vier Apostel“ von Albrecht Dürer (1471 – 1528) sind Reproduktionen aus der Münchener Dürer – Sammlung. Die Originalgröße ist 212,8 x 76,2 und 212,0 x 76,3 cm.

1954 wurden diese Bilder in der Größe von 60,0 x 20,0 cm für die Benndorfer Kirche angeschafft. Diese hingen lange Zeit an den Füllungen der Kanzel hinter dem Altar. Später hingen sie seitlich unter der Empore.

Während der Renovierungsarbeiten in Vorbereitung der 175 - Jahrfeier der Kirche 1998 hatte man die Idee, mit originalgroßen Reproduktionen die Kirche zu schmücken.

Erworben wurden die Originalbilder 1627 durch Kurfürst Maximilian I. von Bayern. Dargestellt sind der Evangelist und Apostel Johannes, der Apostel Petrus, der Evangelist Markus und der Apostel Paulus. So hängen diese auch in der Benndorfer Kirche. Links das Bild mit Johannes und Petrus und rechts mit Markus und Paulus. Obwohl auf zwei Tafeln gemalt, stehen die Figuren in einem einheitlichen Raum. Die im Original vorhandene Inschriftenleiste ist hier nicht zu sehen. Sie enthält im einleitenden Satz die Aufforderung an die „weltlichen regenten“, das reine Bibelwort zu achten und sich vor religiösen Verführern, den „falschen Propheten“ zu hüten:

„Alle weltliche regenten in disen ferlichen zeitten Nemen billich acht, das sie mit für das gottlich wort menschliche verfuering annemen. Dann Gott wil mit zu seinem wort gethon, noch dannen genomen haben. Darauf horent dise trefflich vier menner Petrum Johannem Paulum vnd Marcum Ire warnun (g)“.

Diese Aufforderung wird mit Zitaten aus den verschiedenen biblischen Schriften der Apostel untermauert. Dürer schenkte das Bild „Vier Apostel“ mit einem Schreiben – datiert auf den 6. Oktober 1526 seiner Heimatstadt Nürnberg. Er formuliert hier zwei Jahre vor seinem Tod eine sehr persönliche Botschaft an den Rat seiner Vaterstadt.

Das Bild (die zwei Tafeln) nehmen Bezug auf die Umbruchszeit der Reformation in Nürnberg, denn Dürer war Luther sehr zugeneigt.

Die Zitate der Inschriftenleiste sind Luthers Bibelübersetzung entnommen.

Wie Martin Schawe im historischen Lexikon Bayerns schreibt, hat Dürer mit seiner Darstellung, das auf dem engstens mit der Reformation verbundene Gemälde die dargestellten Heiligen Johannes, Petrus, Markus und Paulus vermittels der Bibelzitate zu ihren Füßen das Stadtre Regiment von Nürnberg ermahnen, sich vor den „Falschen Propheten“ zu hüten und ihr Handeln am Bibelwort auszurichten.

Die Auswahl der hier dargestellten Apostel ist allein dadurch ungewöhnlich, dass Petrus und Paulus hier nicht als „Apostel – Fürsten“ sondern als gleichrangige Textautoren erscheinen, d.h. Prioritäten, die Luther für die Heilige Schrift setzte. Auch erschien 1525 im Druck eine Predigt des Reformators über „Falsche Propheten“ – ein verbreitetes Thema im Glaubenskampf.

Die Wirkung der Tafeln vollzieht sich in der Benndorfer Kirche in mehreren Ebenen. Allein die Größe gebietet Ehrfurcht. Die Anordnung in der Kirche füllt nicht nur die sonst freien Flächen, sondern verbreitet Wärme. Der eingeschliffene Ausdruck, besonders der Gesichter der Dargestellten, der unterschiedliche Temperamente zum Ausdruck bringt, tut ein Übriges. Er spiegelt die Stimmung der biblischen Zitate wider. Jähe Wachsamkeit und drohendes Beobachten auf der einen Seite, gelassene Konzentration auf das Bibelwort auf der anderen. Für die Gestalt des Paulus verwendete Dürer eine Zeichnung aus dem Jahre 1523. Die Komposition orientiert sich schon an Bellinis Frari – Altar.

Dank der Idee bei der Renovierung ist die Kirche St. Katharina Benndorf um diese kleinen Schätze in materieller und ideeller Sicht reicher.

„Wenn wir uns einmal die zunehmende Verwirrung in der Welt ansehen, wie sie uns Menschen belastet und bedrückt, wie sie uns selbst mit hineinzieht in den Strudel der Ungewissheit und Unsicherheit, wie sie viele gute Werte zerstört, dann sollte uns das Kommen unseres Herrn eigentlich doch sehr am Herzen liegen, zum Heil der Welt und der Menschen“, so die Mahnenden und Hinweisenden Worte von Pfarrer Geringer 1973.

Bernd Voigt, Ortschronist